

Zypern

HEINZ-JÜRGEN AXT

Heute muss nüchtern konstatiert werden, dass die Perspektive eines EU-Beitritts nicht im Sinne eines Katalysators zur Beilegung des Zypernkonflikts funktioniert hat. Nur durch energische Intervention der Regierung Griechenlands konnten die unter den übrigen EU-Staaten weit verbreiteten Vorbehalte gegen die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit einem de facto geteilten Staat überwunden werden. Nachdem die Regierung der Republik Zypern, die faktisch nur die griechisch-zyprische Seite repräsentiert, 1990 den Antrag auf EU-Mitgliedschaft gestellt hatte, beschleunigte die Europäische Kommission 1993, dass Zypern in ökonomischer Hinsicht zwar weitgehend die Beitrittsvoraussetzungen erfüllt. In der Teilung der Insel wurde aber ein gravierendes Problem ausgemacht. Diese Vorbehalte wurden auf Drängen Griechenlands in den nachfolgenden Europäischen Räten zunächst einmal beiseite geschoben; dass sie indessen unverändert Bestand haben, zeigte sich, als Frankreich, Deutschland, Italien und die Niederlande im November 1998 erklärten, dass eine EU-Mitgliedschaft beiden Volksgruppen auf Zypern zum Vorteil reichen solle, und dass ein geteiltes Zyperns erhebliche Schwierigkeiten für das Funktionieren der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik mit sich bringen würde.¹

Mit der Agenda 2000 gab die Kommission 1997 zwar der Hoffnung Ausdruck, dass die Präsidentschaftswahlen vom Februar 1998 in der Republik Zypern die Aussichten auf Fortschritte bei der Konfliktbeilegung verbessern, und dass auch die Perspektive auf Vorteile einer EU-Mitgliedschaft, die türkischen Zyprer veranlassen werde, am Beitrittsprozess mitzuwirken. Das alles hat sich indessen nicht erfüllt. Der Europäische Rat von Helsinki im Dezember 1997 hat Zypern in die erste Gruppe der Beitrittskandidaten aufgenommen, im März 1998 begannen die Verhandlungen. Der Präsident der Republik Zypern Klerides hatte zuvor eine Einladung an die türkischen Zyprer ausgesprochen, sich gleichberechtigt an der zyprischen Verhandlungsdelegation zu beteiligen. Nur das Ziel, Mitglied der EU zu werden, dürfe von den Zyperntürken nicht in Frage gestellt werden. Es kann kaum verwundern, dass dieses Angebot von türkisch-zyprischer Seite nicht angenommen wurde.²

Im ersten Regelmäßigen Bericht zu den Bewerberländern vom 4. November 1998 hob die Kommission hervor, dass die Herstellung der Zollunion und die finanzielle Kooperation zufriedenstellend verlaufen sind.³ Da die türkisch-zyprische Seite jedoch ebenso wie die Türkei nach dem für die türkische Seite enttäuschenden Europäischen Rat von Helsinki 1997 die Kontakte zur EU ausgesetzt hatte, war die Beteiligung der Zyperntürken an der finanziellen Zusammenarbeit nicht mehr möglich. Nach Ansicht der Kommission wird die vom Führer der Zyperntürken Rauf

DIE ERWEITERUNG DER EUROPÄISCHEN UNION

Denktash vorgeschlagene Konföderation beider Volksgruppen nur von einem Teil der Bevölkerung im Norden Zyperns geteilt. Auch übe die türkische Armee eine Kontrolle im Nordteil Zyperns aus. Als Ziel einer Verständigung wird von der EU an der bizonalen und bikommunalen Föderation festgehalten. Bei der Übernahme des *acquis communautaire* konnte die Kommission erhebliche Fortschritte konstatieren. Eine Reihe von Rechtsvorschriften müssten allerdings noch in erheblichem Umfang den EU-Standards angepasst werden. Auch im Regelmäßigen Bericht vom Oktober 1999 bestätigt die Kommission, dass Zypern die politischen Kriterien erfüllt.⁴ Bei den ökonomischen Kriterien werden strukturelle Reformen und Maßnahmen zur Deregulierung, aber auch zur Sicherung der makroökonomischen Stabilisierung angemahnt. Bezüglich des *acquis* wird wiederum kritisch vermerkt, dass im Bereich des Binnenmarkts nur geringe Fortschritte zu verzeichnen sind. In der Rechtsetzung hat Zypern erst 15% der EU-Standards übernommen. Positiv werden die Wettbewerbsregeln kommentiert. In den Beitrittsverhandlungen wurden bislang 25 der insgesamt 31 Kapitel verhandelt, wobei die schwierigsten, wie etwa Landwirtschaft oder Haushaltsfragen, noch zu erörtern sind.

Die im Dezember 1999 zwischen den Führern der griechischen und türkischen Zypriener unter Ägide des UN-Generalsekretärs aufgenommenen Gespräche (*proximity talks*), haben bislang keine Ergebnisse gezeitigt. Ungeachtet dieser Tatsache geht man im griechisch-zypriischen Teil der Insel davon aus, dass die guten Fortschritte bei den Beitrittsverhandlungen und der Helsinki-Gipfel vom Dezember 1999 Zypern den Weg in die EU geebnet haben. Nur selten wird berücksichtigt, dass die EU keineswegs eine unkonditionierte Zusage zum Beitritt Zyperns gegeben hat, sondern sich bei der finalen Entscheidung das Recht vorbehält, „alle maßgeblichen Faktoren“ zu berücksichtigen.⁵

Anmerkungen

- 1 Vgl. Agence Europe, 9.11.1998, S. 7.
- 2 Zur Befindlichkeit der türkischen Zypriener vgl. Axt, Heinz-Jürgen, *The Island of Cyprus and the European Union*, in: Clement Dodd (Hrsg.), *Cyprus. The Need for New Perspectives*, Huntingdon 1999, S. 174-194.
- 3 Als ausführliche Interpretation dazu vgl. Axt, Heinz-Jürgen, *Zypern: EU-Beitrittsverhandlungen mit offenem Ausgang*, in: *Integration*, 22 (1999) 2, S. 127-139.
- 4 Vgl. European Commission, 1999 Regular Report from the Commission on Cyprus' Progress towards Accession, 13.10.1999 (http://europa.eu.int/comm/enlargement/report_10_99/intro/index.htm).
- 5 Vgl. ausführlich Axt, Heinz-Jürgen, *Verbesserte Beziehungen zwischen Athen und Ankara nach Helsinki? Griechenlands aktuelle Außen- und Sicherheitspolitik*, hrsg. von Stiftung Wissenschaft und Politik, (SWP-AP 3117) Ebenhausen, Februar 2000, bes. S. 8 f.

Weiterführende Literatur

- Axt, Heinz-Jürgen, *Zypern und der „Acquis politique“: Außen- und Sicherheitspolitik in der Perspektive des EU-Beitritts einer geteilten Insel*, in: *Südost-europa-Mitteilungen*, 39 (1999) 4, S. 319-333.
- Baier-Allen, Susanne (Hrsg.), *Looking into the future of Cyprus-EU relations*, Baden-Baden 1999.
- Dodd, Clement (Hrsg.), *Cyprus. The Need for New Perspectives*, Huntingdon 1999.
- Kaikitis, Lambros, *Zypern und die Europäische Union. Erwartungen und Probleme einer eventuellen Vollmitgliedschaft Zyperns*, Aachen 1998.
- Nugent, Neill, *EU Enlargement and „the Cyprus Problem“*, in: *Journal of Common Market Studies*, 38 (2000) 1, S. 131-150.